

NACHRICHT

BRÜHL
Parade endet beim Fest der Anwohner

Bunt soll es heute in einer Woche auf dem Brühl und zeitweise auch im Stadtzentrum werden. Bewohner des Viertels, aber auch dort ansässige Geschäftsleute und Gastronomen gestalten ab 16.30 Uhr auf dem Boulevard ein Straßenfest, dass sich mit dem Chemnitzer Christopher-Street-Day verbindet. Die Parade, die gegen 15 Uhr am Brühl startet und durch die Innenstadt führt, gestalten unter anderem Mitglieder des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) sowie der Chemnitzer Verein „Different People“ und der Aids-Hilfe-Verein der Stadt. Es ist die dritte Demonstration dieser Art in der Stadt. „Wir freuen uns, hier zum dritten Mal gemeinsam feiern zu dürfen“, so LSVD-Sprecher Tom Haus. Nach dem Straßenfest auf dem Brühl wird der Abend im „Club FX“ an der Carolastraße ausklingen, wo eine Abschlussparty geplant ist. (gp)

KURZ GEMELDET

Straße gesperrt

Wegen der Verlegung von Leitungen ist die Kleinolbersdorfer Straße in Adelsberg ab Montag zwischen Georgistraße und Otto-Thörner-Straße gesperrt. Das kündigt die Stadtverwaltung an. Die Arbeiten sollen am Freitag kommender Woche abgeschlossen werden. (gp)

Junge Künstlerin stellt aus

Großformatige Kohlezeichnungen der 1988 in Karl-Marx-Stadt geborenen Künstlerin Nora Mona Bach sind ab 14. Juni in einer Ausstellung im Museum Gunzenhauser zu sehen. Eröffnet wird die Schau, die bis zum 9. August dauert, am 13. Juni um 19 Uhr. (gp)

Führungen im Museum

Zwei Sonderführungen bietet das Archäologiemuseum zum Tag der Architektur an. Eine ist dem Gebäude, dem ehemaligen Kaufhaus Schocken, gewidmet, die andere der Technik des heutigen Museums. Informationen zu diesen Führungen stehen im Internet unter www.smac.de. (gp)

FALSCH & RICHTIG

Chorkonzert: In der Nachricht „Lieder aus fünf Jahrhunderten“ auf Seite 12 der Ausgabe vom 5. Juni ist für heute ein Konzert mit dem Monteverdi-Chor in der Schloßkirche angekündigt worden. Der Termin ist falsch. Das Konzert fand bereits gestern statt.

Kunstvoll gestaltete Teller für den guten Zweck versteigert

Lydia Thomas, aus Chemnitz stammende Meisterschülerin an der Akademie der Bildenden Künste in München, war am Donnerstag in ihrer Heimatstadt zu Gast. Sie verfolgte die Versteigerung von künstlerisch gestalteten Tellern des Vereins „Tellerlein deck dich“. Sie selbst hatte Geschirr dafür bemalt. Ihr Kunstwerk ging für 600 Euro weg. Andreas Reichelt, Sprecher des Vereins: „Insgesamt haben wir 13 Teller unter den Hammer gebracht, die von Prominenten wie Udo Lindenberg, Otto Waalkes und den Jungs von Kraftklub, aber auch von Chemnitzer Persönlichkeiten wie Künstler Jochen Pöche, Eisschnellläufer Nico Ihle und Niners-Kapitän Robert Cardenas gestaltet wurden.“ 5140 Euro kamen insgesamt zusammen. Neben Spenden ist die inzwischen siebente Teller-Auktion ein wichtiger Teil der vereinsbetriebenen Essensfinanzierung für bedürftige Kinder. „Die Erlöse helfen auch Vereinsprojekten“, so Andreas Reichelt. „Unter anderem arbeiten wir mit der Heilsarmee und dem Don-Bosco-Haus zusammen.“ Zur Versteigerung im Pumpwerk Eins kamen 60 Mitbieter. Kleiner Wermutstropfen für Reichelt: „Das waren etwas weniger, als wir erwartet hatten.“

STADTGEFLÜSTER

Auktion mit Promi-Geschirr; Kabarett mit Schnapszahl-Aufführungen und Firmenpartys unter freiem Himmel.

VON PEGGY FRITZSCHE
stadtgefluester-chemnitz@freiepresse.de



Lydia Thomas mit dem von ihr gestalteten Teller. Bei einer Auktion brachte er am Donnerstag 600 Euro für benachteiligte Kinder ein.

FOTO: PEGGY FRITZSCHE



Kristian Voigt (Foto), Geschäftsführer der Internetagentur Creativclicks, schmiss am Donnerstag zum 15-jährigen Bestehen seiner Firma eine Party.

Dazu ließ er den Innenhof der Schönherr-Fabrik in eine Sommerlounge umgestalten: mit Korbmöbeln, bunter Beleuchtung und perlendem Wein in den Gläsern. Etwa 90 Leute folgten seiner Einladung – und gestalteten das Bühnenprogramm gleich mit. CVAG-Sprecher Stefan Tschök hielt einen Gastvortrag, Dorit Richter vom Befüllanlagen-Hersteller Dürr Somatic und Agenturinhaber Arndt Hecker ebenso. Höhepunkt des Abends: ein Auftritt von Kabarettist Gerd Ulbricht. Er sollte übers Internet reden und gestand: „Dabei habe ich von der Technik gar keine Ahnung!“



Ellen Schaller (Foto), Kabarettistin und Bühnenpartnerin von Gerd Ulbricht, begießt dieser Tage zwei Schnapszahl-Vorstellungen.

Gestern Abend lief im Keller unter der Markthalle zum bereits 88. Mal „Das Rücklicht ist kein Morgenrot“. Am 11. Juni wird zum 55. Mal „Das Gaffen der Affen“ aufgeführt. „Beide Stücke haben sich in den vergangenen Jahren zum Publikumsrennen entwickelt. Das freut uns, wenn wir den Nerv der Leute treffen“, so Ellen Schaller gestern. „Man könnte mich wecken und ich würde die Texte zu beiden Programmen im Schlaf aufsagen können.“ Am meisten begeisterte sie aber, dass die Stücke auch zwei Jahre nach ihrer Premiere noch aktuell sind. „Das Gaffen der Affen“ beschäftigt sich auch mit Mittelmeer-Touristen, die beim sogenannten Boot-Watching Flüchtlinge beglotzen. „Das Thema ist jetzt in allen Medien. Es zeigt also, dass wir da den Finger auf dem Zeigefinger haben“, so Schaller weiter. Für die Vorstellung gibts noch Karten. Schaller: „Und bei uns im Keller ist es trotz der Hitze draußen ja auch schön kühl.“



Uwe Thuss (Foto), Geschäftsführer der Einrichtungsfirma BüroLand, hatte am Mittwochabend gleich 600 Gäste auf seinem Firmengelände. Antrittsfest, so Ellen Schaller gestern.

„Man könnte mich wecken und ich würde die Texte zu beiden Programmen im Schlaf aufsagen können.“ Am meisten begeisterte sie aber, dass die Stücke auch zwei Jahre nach ihrer Premiere noch aktuell sind. „Das Gaffen der Affen“ beschäftigt sich auch mit Mittelmeer-Touristen, die beim sogenannten Boot-Watching Flüchtlinge beglotzen. „Das Thema ist jetzt in allen Medien. Es zeigt also, dass wir da den Finger auf dem Zeigefinger haben“, so Schaller weiter. Für die Vorstellung gibts noch Karten. Schaller: „Und bei uns im Keller ist es trotz der Hitze draußen ja auch schön kühl.“

gescherzt, dass er sich am liebsten eine Ferienwohnung in der Chemnitzer Innenstadt suchen würde.“

Sebastian Thieswald

in Chemnitz lebender Manager in der Pflegebranche, hat ein neues Unternehmen gestartet. „Von hier aus will ich in Zukunft neue Seniorenpflegezentren gründen und bestehende Heimleitungen bei ihrer Arbeit beraten“, sagte er. Er firmiert nun unter dem Namen „Aspida – Lebenszentren für Generationen“. Seit 26 Jahren ist er in der Pflegebranche tätig, neun Jahre war er für das Seniorenzentrum „Sen Vital“ auf dem Niklasberg verantwortlich. „Ich hätte auch als Geschäftsführer in anderen Städten Angebote annehmen können, habe mich aber für Chemnitz entschieden. Hier habe ich Familie und Freunde um mich.“



FOTO: PEGGY FRITZSCHE

Foto aus Straßenbahn soll zu Räuber führen

Polizei fahndet nach 30 bis 40 Jahre altem Mann

Mit Aufnahmen einer Überwachungskamera in einer Straßenbahn fahndet die Polizei jetzt öffentlich nach einem Mann, der im Verdacht steht, eine 82-jährige Frau überfallen und ihr die Handtasche geraubt zu haben.

Der Gesuchte soll am 15. Dezember 2014 gegen 22.45 Uhr auf dem Fußweg zwischen Ernst-Wabra-Straße und Johannes-Dick-Straße eine 82-jährige Seniorin überfallen haben. Er entriß ihr die Handtasche, wodurch die Frau auch ihr Portemonnaie mit Geld, Krankenkassenscheine, Brille, Schlüssel und CVAG-Monatskarte einbüßte. Die Rentnerin stürzte bei dem Angriff und verletzte sich dadurch.

Der Mann und das Opfer hatten kurz vorher dieselbe Straßenbahn der Linie 5 genutzt und waren an der Haltestelle Ernst-Wabra-Straße ausgestiegen. Der mutmaßliche Räuber versteckte sich am späteren Tatort in einem Gebüsch und wartete auf sein Opfer. Er wird folgendermaßen beschrieben: etwa 30 bis 40 Jahre alt

und schlank, schmales Gesicht mit spitzer Nase, kurze, dunkle Haare, Geheimratsecken und lichte Haar am Hinterkopf, Dreitagebart. Bekleidet war der Mann mit einer schwarzen Jacke, blauer Jeans und dunklen Schuhen. (gp)

HINWEISE zur Identität des Gesuchten nimmt die Kriminalpolizei unter der Telefonnummer **0371 3873445** entgegen.



Gesucht wird dieser Mann.

ANZEIGE
Nie wieder feuchte Wände

Nasser Keller, feuchtes Mauerwerk, zerstörter Putz und Modergeruch – welcher Eigentümer älterer Häuser kennt diese Probleme nicht? Wer hingegen etwas unternehmen will, hat die Qual der Wahl unter einer Vielzahl von Anbietern und Verfahren. **Aufgaben, Injektion, das Mauerwerk aufsagen oder austauschen, Bleche einrammen: Welche Methode zur Entfeuchtung des Mauerwerks ist jeweils die geeignete? Unterschiedliche Verfahren sind meistens sehr kostenintensiv, unter dem Einsatz von Chemikalien wird in die Bausubstanz oder die Statik des Hauses eingegriffen, Lärm und Schmutz begleiten die Maßnahmen.** Dass es auch anders geht, weiß Frank Lindner, Geschäftsführer von Drymat®-Systeme aus Niederwiesau bei Chemnitz, der sich seit mehr als 15 Jahren auf dieses Tätigkeitsfeld spezialisiert hat. Tausende Gebäude in Europa sind mit dem System erfolgreich entfeuchtet worden, darunter die Eremitage in St. Petersburg, das Königsschloss in Warschau, die Traurkirche von J. S. Bach in Dornheim oder die Gedenkstätte Buchenwald. „Wenn Sperrschichten fehlen oder defekt sind, saugt das Mauerwerk die Feuchtigkeit wie ein Schwamm auf“, erläutert Frank Lindner. „Durch Kapillarkräfte

steigt das Wasser nach oben. Die Farbe blättert, es bildet sich Salpeter, der Putz bröckelt, es riecht muffig, das Haus verliert an Wert!“ Deswegen bietet der Fachmann besorgten Hauseigentümern eine unverbindliche und kostenlose Begutachtung der Immobilie an – inklusive Feuchtigkeitsmessungen, Analyse, Beratung und Festpreisangebot. Die Entfeuchtung gemäß ÖNORM B 3355-2 erfolgt mit einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren, welches den geltenden Regeln der Technik entspricht – und das ohne Aufgraben, ohne Chemie und ohne größere Handwerksarbeiten. „Das ist alles preiswert, wirksam, nachhaltig, wartungsfrei und bei jedem Wetter ausführbar“, betont Frank Lindner. Die Arbeiten sind in 1 – 2 Tagen abgeschlossen, das Gebäude wird sauber und ordentlich verlassen. Die Entfeuchtung wird dem Kunden garantiert und durch Kontrollmessungen nachgewiesen. Interessierte lädt der Fachmann herzlich ein, Referenzobjekte zu besichtigen und sich vor Ort von den Vorzügen des Verfahrens zur Mauerwerkstrockenlegung zu überzeugen. Alle Kunden können sich bei Drymat nach unverbindlicher Vor-Ort-Beratung, ohne Vertragsdruck und nach eingehender Prüfung der Referenzen in Ruhe entscheiden.



Ein Einsatz, der sich lohnt: „Unser Verfahren ist preiswert, wirksam, langlebig, wartungsfrei und umweltfreundlich“, sagt Horst Wusterhausen, Techniker bei Drymat Systeme.

Feuchte Mauern, Salpeter, Schimmel, Modergeruch?

www.drymat.de

Drymat®SYSTEME

Mauer trockenlegung

Frank Lindner
Dresdner Str. 24 • 09577 Niederwiesau
Infotel.: 03726 720560 oder 0800 7205600 (gebührenfrei)